

Bachelorprüfung Medienbildung

1. Form und Leistungen

Die Bachelorprüfung MI ist integraler Bestandteil des Synergiemoduls MI NMG: Partizipatives Lernen mit Medien im NMG-Unterricht und umfasst drei Teilleistungen. Folgende Leistungen müssen im Synergiemodul (PLU.SY01.03-PS) erbracht werden.

- a. **Umsetzung eines dokumentarischen Kurzfilmprojekts** zu einem ausgewählten Ziel der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG)
- b. Erarbeitung eines **Konzepts zur Umsetzung eines Filmprojekts auf der Primarstufe** (Schuljahre 3 bis 8, 1. bis 6. Klasse)
- c. **Erarbeitung eines individuellen Portfolios** bestehend aus: Lernjournal und Workshoparbeit «Entenfilm»

Die Leistungen a. und b. werden in Gruppenarbeit erbracht. Die Gruppen werden in der ersten Veranstaltung eingeteilt. Die Portfolioarbeit ist eine Einzelleistung.

2. Dokumentarisches Kurzfilmprojekt

Die Studierenden erarbeiten gemeinsam einen dokumentarischen Filmbeitrag zu einer von ihnen gewählten Fragestellung, welche sich an den Zielen der Agenda 2030 orientiert und ohne Vor- und Abspann zwischen 5 und 10 Minuten lang dauert. Zu kurze oder lange Filme werden zurückgewiesen und müssen entsprechend der Zeitvorgabe überarbeitet werden.

Der Film wird bis zum 15.05.2026 abgegeben.

2.1 Bewertung Film

Der eingereichte Film wird mit einer Gruppennote bewertet. Die Bewertung orientiert sich an folgenden Kriterien (vgl. auch Bewertungsraster Kurzfilmprojekt):

- ⇒ **Themenbezug** (1 Pt.): Ein Thema mit Bezug zu mindestens einem Ziel der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wurde gewählt.
- ⇒ **Fragestellung** (1 Pt.): Fragestellungen, die den Film begründen, sind erkennbar.
- ⇒ **Verschiedene inhaltliche Standpunkte** (2 Pt.): Verschiedene Personengruppen, die von dem Thema betroffen sind, kommen zu Wort. Unterschiedliche, sich widersprechende Meinungen zum Thema kommen zum Ausdruck und werden kontextualisiert. Referenzen (Fachartikel, Statistiken des Bundes, Webseiten etc.) werden als Teil des Filmes in Textform einhergehend zur erzählten Geschichte eingeblendet. Die Personengruppen verdeutlichen im Film Ihre Standpunkte.
- ⇒ **Struktur und Aufbau des Films** (1 Pt.): Der Film ist in die Teile: Ausgangslage (Anfang), Entwicklung (Mitte), Konklusion (Schluss) aufgeteilt. Diese Teile sind visuell und inhaltlich erkennbar.
- ⇒ **Bildsprache** (2 Pt.): Die Bildsprache des Films ist schlüssig. Das bedeutet: Die Bilder verdeutlichen das Gesagte. Interviewsequenzen sind mit Szenen aus dem Alltag der interviewten Personen ergänzt. Formalästhetisch gewählte Mittel der

Bildkomposition sind erkennbar: Bildsymmetrie, goldener Schnitt, farbliche Abstimmungen (Setdesign).

- ⇒ **Informations- und Unterhaltungswert** (2Pt.): Der Film eröffnet neue Einsichten (Information) in das gewählte Thema und beinhaltet emotionale Momente der Irritation oder Überraschung (Unterhaltung). Informationen zu einem Thema die als Fakten dargestellt werden, sind sachlich korrekt. Die Informationen werden im Film oder Abspann referenziert.
- ⇒ **Arrangement Schnitt** (1 Pt.): Hard-Cuts wurden als grundlegendes Schnittmittel gewählt. Voice-Over-Elemente unter Verwendung von B-Roll sind erkennbar. Die Schneidetechnik des "cut on action" wurde genutzt. Vor- und Abspann (Titelnennung und Auflistung mindestens der Gruppenmitglieder) sind gesetzt.
- ⇒ **Arrangement Ton** (1Pt.): Mehrspurtonaufnahmen wurden berücksichtigt. Die Abmischung der Mehrspurarrangements ist stimmig (keine Spur überlaut). Automationen (wie Fades) werden genutzt und keine abrupten Tonübergänge sind zu hören (Ausnahme: Die Wechsel wurden aus ästhetisch-inhaltlichen / erzählerischen Gründen bewusst so gesetzt.)
- ⇒ **Formale (technische) Vorgaben** (1Pt.): Hinsichtlich der Teile Ausgangslage (Anfang), Entwicklung (Mitte), Konklusion (Schluss) ist der Film im (ungefährten) zeitlichen Verhältnis 1:2:1 aufgebaut. Das bedeutet, dass der Mittelteil etwa doppelt so lange dauert wie der Anfang respektive der Schluss. Der eingereichte Film liegt im Format MP4 mit Codec H.264 und einer Auflösung HD (1280 x 720p) oder FHD (1920 x 1080p) vor. Die Aufnahmen sind im Querformat zu tätigen. Die Zeitvorgaben wurden eingehalten (max. 10 Minuten [plus 59 Sekunden Toleranz inkl. Vor- und Abspann]).

2.2. Weitere Leistung Filmprojekt: Poster-Session

Die Filmidee wird pro Gruppe als Poster gestaltet und gibt bei der Poster-Session am 24.04.2026 Aufschluss über Idee, Konzept und Stand des Filmprojekts. Die Studierenden erhalten eine Rückmeldung ihrer Mitstudierenden und der Dozierenden. Die Umsetzung und Abgabe des Posters ist Teil des Filmprojekts und Voraussetzung für das Bestehen des Bachelorabschlusses, wird jedoch nicht bewertet.

3. Konzept zur Umsetzung eines Filmprojekts auf der Primarstufe

Ausgehend von der zur Verfügung gestellten Fachliteratur und ihren praktischen Erfahrungen in der Umsetzung des eigenen Filmprojekts erstellen die Studierenden ein Konzept zur Umsetzung eines Filmprojektes auf der Primarstufe mit einer von Ihnen definierten Zielstufe (Schuljahre 3 bis 8, 1. bis 6. Klasse). **Das Konzept zur Umsetzung eines Filmprojekts auf der Primarstufe wird bis zum 29.05.2026 abgegeben. Das einzureichende Konzept bezieht sich auf ein partizipatives Videoprojekt. Die Konzeption eines Lege- oder Erklärfilms wird nicht angenommen.** Das eingereichte Konzept wird mit einer Gruppennote bewertet.

3.1 Bewertung Konzept zur Umsetzung eines Filmprojekts auf der Primarschulstufe

Für das Konzept wird eine Vorlage zur Verfügung gestellt. Folgende Kapitel werden anhand der benannten Kriterien bewertet. (vgl. auch Bewertungsraster Konzept zur Umsetzung eines Filmprojekts auf der Primarstufe)

- ⇒ **Einleitung / Zusammenfassende Beschreibung** (1 Pt.): Das vorliegende Konzept wird zusammenfassend beschrieben. Die gesellschaftliche Relevanz des gewählten Themas wird aus der Perspektive der Verfasser*innen erläutert.
- ⇒ **Theoretische Bezüge Medienbildung** (2 Pt.): a. Aus der zur Verfügung gestellten Literatur werden mind. 3 Artikel verwendet, um den theoretischen Hintergrund des Filmprojekts in der Primarschule zu beschreiben. b. Im Konzept wird aufgezeigt, welche theoretischen Annahmen der Medienbildung grundlegend sind für die Umsetzung des Filmprojekts mit den SuS der Zielstufe.
- ⇒ **Fächerübergreifende Umsetzung des Filmprojekts** (1 Pt.)
Die beabsichtigte Wirkung des Filmprojekts für die Persönlichkeitsentwicklung der SuS wird erläutert. Die Förderung überfachlicher Kompetenzen wird durch konkrete Beispiele aufgezeigt.
- ⇒ **Schulische Umsetzung NMG-Bezug** (5 Pt.): a. Eine Zielstufe wird definiert, ein Bezug zu zentralen NMG-Kompetenzen im Lehrplan hergestellt. b. Daraus werden 3-5 operationalisierte Lernziele abgeleitet, welche mit dem Filmprojekt auf der Zielstufe verfolgt werden. c. Die verschiedenen Fragestellungen im Zusammenhang mit dem gewählten SDG (eigenes Filmprojekt) werden vorgestellt. Davon ausgehend wird eine mögliche zielstufengerechte übergeordnete Fragestellung für das Filmprojekt definiert. d. Der Lebensweltbezug sowie die Bildungsrelevanz (Klafki, Heymann) werden in Bezug auf die übergeordnete Fragestellung geklärt. e. Es wird aufgezeigt, welcher ausgewählte Aspekt der übergeordneten Fragestellung Komplexität aufzeigt und welche verschiedenen Akteure und/oder Perspektiven davon betroffen sind. Es wird mindestens ein Zielkonflikt erläutert.
- ⇒ **Grobplanung / Bezug Medienbildung** (1 Pt.): Die Umsetzung des Projekts wird auf der Grundlage einer tabellarischen Grobplanung (ca. 1 Seite) skizziert. In der Grobplanung sind die Meilensteine der Projektumsetzung mit den SuS erfasst und die Bezüge zum LP21 (MI) aufgezeigt. Die in der Planung beschriebenen Projektschritte sind mit Kompetenzstufen hinterlegt und stimmen mit den beschriebenen Kompetenzerwartungen überein. Die Planungsschritte sind für Dritte verständlich und nachvollziehbar.
- ⇒ **Fazit und Erkenntnisse** (1 Pt.): Erkenntnisse, basierend auf den Erfahrungen im eigenen Filmprojekt, werden genannt. Es wird deutlich, wie diese Erkenntnisse in die zukünftige Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern einfließen.
- ⇒ **Formale Aspekte** (1 Pt.): Sprache und Ausdruck, Zitation sind korrekt, regelkonform.

4. Portfolio

Mit dem Konzept zur Umsetzung eines Filmprojekts auf der Primarschulstufe wird ein individuelles Portfolio abgegeben. **Abgabetermin ist der 29.05.2026**. Das Portfolio beinhaltet folgende Teile:

4.1 Videoarbeit «Entenfilm»

Das Video ist Ergebnis der individuellen, gestalterisch-technischen Auseinandersetzung mit Film im Rahmen des Bachelormoduls. Das Video entspricht den im Modul genannten inhaltlichen-gestalterischen Vorgaben und liegt im Format MP4 mit Codec H.264 und einer

Auflösung HD (1280 x 720px) oder FHD (1920 x 1080p) vor.

4.2 Lernjournal

Während des Bachelormoduls führen die Studierenden ein Lernjournal als Reflexions- und Lernhilfe hinsichtlich ihrer Erfahrungen im Rahmen des Synergiemoduls MI NMG. Das Lernjournal beschreibt und reflektiert mindestens sechs gewählte Arbeitsphasen respektive Lernmomente.

Zum erfolgreichen Bestehen des Bachelorabschlusses müssen beide Arbeiten eingereicht werden. Die Teile «Lernjournal» und «Entenfilm» werden in der Regel nicht benotet. Eine Ausnahme bildet ein Konfliktfall im Team. Falls es zu Unstimmigkeiten über Arbeitsbelastungen oder erbrachte Arbeitsleistungen zwischen den Teammitgliedern kommt und die Dozierenden vermitteln müssen, bildet das Portfolio eine Grundlage, um die Arbeiten der einzelnen Teammitglieder einzuschätzen. Im Zweifelsfall wird die Gesamtbewertung der Gruppe für einzelne Teammitglieder anhand des Portfolios angepasst.

5. Bewertung

Die Gesamtnote für den Bachelorabschluss, errechnet aus den Punktzahlen für das Filmprojekt und des Konzepts für die Umsetzung eines Filmprojekts auf der Primarschulstufe ergibt sich aus der unten dargestellten Bewertungstabelle.

F	FX	E	D	C	B	A
1-12	13-14	15-16	17-18	19-20	21-22	23-24
Nicht bestanden: es sind erhebliche Verbesserungen erforderlich. Das Modul wird wiederholt.	Nicht bestanden: das heißt es sind Verbesserungen erforderlich, bevor die Leistungen anerkannt werden.	Ausreichend: die gezeigten Leistungen entsprechen den Mindestanforderungen	Befriedigend: mittelmäßig, jedoch deutliche Mängel.	Gut: Insgesamt gute und solide Arbeit, jedoch mit einigen grundlegenden Fehlern	Sehr gut: überdurchschnittliche Leistungen, aber einige Fehler	Hervorragend: ausgezeichnete Leistung, nur noch wenig unbedeutende Fehler

5.1 Überarbeitungsmodalitäten

Bei einer Bewertung mit FX werden von den Dozierenden die nachzuarbeitenden Teile benannt. Die Gruppe erhält eine Frist zur Abgabe der zu überarbeitenden Produkte in der 2. Chance. Bei einer Bewertung im Bereich F muss das Modul wiederholt werden.